

*Willkommen  
Hoş geldin  
Tu bi xêr hatî*

Berichte und Informationen  
zum Projekt einer  
Städte-Partnerschaft  
zwischen Van und Karlsruhe



Die neue Stadt Van (1.725 m) gesehen vom antiken Burgberg.



## Die heutige Stadt Van

Handelsplatz und fruchtbare Gartenstadt zwischen Hochgebirge, Vulkanen und dem türkis leuchtenden Vansee.



### *Als Handelsmetropole im Osten der Türkei...*

...knüpft Van als ehemalige Karawanen-Etappe der legendären Seidenstraße an. Es ist heute jedoch per Flugzeug deutlich bequemer erreichbar. Die Hauptstadt der gleichnamigen türkischen Provinz hat 11 Landkreise mit insgesamt 19.069 km<sup>2</sup>. Die Stadt liegt unweit der iranischen Grenze auf 1.725 m ü. nN. am Vansee und erstreckt sich weitläufig, reich an Wasser und Gärten, über 2.289 km<sup>2</sup>.

### *Aufbruchstimmung*

Eine großteils junge Stadtbevölkerung erlebt heute das politische Tauwetter aus Ankara. Eine zivile

Lösung der „kurdischen Frage“ und die Öffnung zu allen Nachbarstaaten garantiert hier eine wirtschaftliche Neubelebung. Eine EU-Mitgliedschaft wird von 90% der Einwohner begrüßt.

### *Das heutige Van ist jung*

Nach Gründung der türkischen Republik 1923 wurde die neue Stadt rund 4 km von der historischen Stadt entfernt neu aufgebaut. Das alte Van, im Schatten des Burgbergs gelegen, wurde im 1. Weltkrieg komplett zerstört und weitgehend entvölkert. Seit den 1960er Jahren stieg die Bevölkerung jedoch durch Zuwanderung von nur noch 22.000 auf die heutigen etwa 350.000 Einwohner an.

Van Kalesi – seit dem 9. Jh. v. Chr. bis heute ist der weithin sichtbare Burgberg das Wahrzeichen der antiken Stadt Van.



## 3000 Jahre Geschichte

„Biai“ oder „Biaimli“ nannten sich Urarträer in ihrer Sprache. Der Name Van könnte sich hieraus entwickelt haben



### *Am siebzehnten Tag...*

...des siebten Monats setzte Noahs Arche auf dem Gebirge Ararat auf. Im Urtext des alten Testaments „rrt“ geschrieben, geht man heute davon aus, dass es eigentlich als „Urartu“ gelesen werden sollte. Mitte des 13. Jh. v. Chr. taucht das Kulturvolk der Urarträer in assyrischen Kriegsberichten auf. Ab dem 9. Jh. v. Chr. war Van unter dem Namen Tušpa für 200 Jahre die Hauptstadt des Königreichs Urartu. Die Gegenmacht der Assyrer beherrschte das gesamte Drei-Seen-Gebiet von Van, Sevan und Urmia.

### *Festung und Kultstätte*

Die einstige Königsburg Tušpa blieb

als Van Kalesi bis in die Osmanische Zeit eine fast uneinnehmbare Festung. Erbaut auf einem ca. 1,8 km langen und bis zu 100 Meter hohen Kalkstein-Felsrücken, ragt sie imposant aus der fruchtbaren Ebene am Vansee. Königsgräber und Keilschrift-Tafeln künden von der großen Vergangenheit.

### *Urartu gerät in Vergessenheit*

Nomadische Skythen und Kimmerier plünderten Urartu. Meder und Alexander d. Große überließen das Hochland den Armeniern. Urartu wird vergessen. Die Gründung Vans schrieben die Armenier der assyrischen Königin Semiramis zu. Auf dem Gebiet „ihrer“ Gartenstadt liegt heute das moderne Van.

Die Ruinen des Thomasklosters, Spuren der armenischen Vergangenheit.



## Natur & Kulturland

„Das Dorf, in das sie kamen, war groß und hatte ein Schloss für den Satrapen...  
...Lebensmittel gab es reichlich“ Xenophon



### *Tigrisquelle Thospitis-See?*

Dem „alten Griechen“ Xenophon galt der Vansee als Quellsee des Tigris. An dessen vermeintlichen Oberlauf bei Bitlis rastete er mit dem „Zug der Zehntausend“ im Jahr 401 v. Chr. Bedrängt durch das kriegerische Bergvolk der Karduchen hatte man sich sieben Tage durch das Tal des Bitlis-Su durchgekämpft. Schließlich fanden sie unweit des Sees Aufnahme und Lebensmittel.

### *Vulkanisches Hochland*

Tatsächlich aber wurde der Ablauf des Sees vor über 1,5 Mio Jahren beim Ausbruch des Nemrut-Vulkans verschüttet. Sein Wasser

reicherte sich über Jahrtausende mit Kalium- u. Natriumsalzen an. Im seifigen Sodawasser leben nur wenige Pflanzen und eine Fischart. Aber auch fruchtbar ist die Lavaerde von Nemrut und Süphan. Die schneebedeckten Gipfel um den See speisen zahlreiche Quellen.

### *In malerische Buchten*

und tiefe Täler schmiegen sich die Dörfer. Ruinen armenischer Kirchen und Klöster findet man ebenso wie Türben, die erhabenen Grabmale der Seldschuken. Weites Weideland wechselt ab mit Getreide- und Gemüsefeldern, Walnusshainen und den berühmten Apfelgärten von Edremit. Die EU fördert vielerorts nachhaltige Agrarprojekte.



Ob auf dem Dorf oder in der Stadt – Fremde sind Gäste, die man freundlich empfängt.

## Land & Leute

„Mêvan bereket in“  
Gäste sind ein Segen Gottes“



### *Das wilde Kurdistan*

wie es Karl May beschrieben hat prägt bis heute das Bild, das viele Europäer sich von diesem Landstrich machen. Die teilweise wild anmutende Landschaft mit den darin eingebetteten Dörfern und Nomadenlagern wird allerdings von Menschen bewohnt, die durchaus „von heute“ sind. Die sprichwörtliche Gastfreundschaft öffnet den Besuchern allorts die Türen, auch wenn sie Fremde sind. Einer der stärksten Eindrücke, wenn man zum ersten Mal hierher kommt.

### *Vom Land in die Stadt*

zogen die meisten der heutigen Einwohner Vans erst in den letzten

Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Aus einigen traditionsbewussten Viehzüchtern und Bauern wurden so in wenigen Jahren erfolgreiche Händler und Unternehmer. Erfrischend unkonventionell geht man hier häufig Herausforderungen an.

### *Tradition und Moderne*

Die schnelle Entwicklung und Änderung der Lebensumstände birgt auch viele Probleme in sich, welche durch die politischen und sozialen Umstände der vergangenen Jahrzehnte eher verstärkt wurden. Aber Armut und Unterentwicklung werden von der neuen Generation nicht mehr als gegeben hingenommen. Sie ist geschichtsbewusst bestrebt das Land zu entwickeln.

Fladenbrot aus dem Erdofen, Käse,  
Joghurt und Honig – der natürliche  
Reichtum der Region.



## Regionale Spezialitäten

*Utnapischtim sagte zu seinem Weibe „Ach, du hast Mitleid mit dem Menschen! Wohlan, backe Brote für ihn und lege sie ihm zu Häupten“*

*Gilgamesch-Epos*



### *Das tägliche Brot*

Die ersten Felder bestellten vermutlich unsere Vorfahren im Südosten der heutigen Türkei. Wie vor Urzeiten das eigene Brot im Erdofen (Tandır) zu backen gehört bis heute in Van zum Alltag der meisten Frauen. Es frisch gebacken zu verzehren ist ein Genuss!

### *Milch und Honig*

„...große Schalen mit Milch und Rahm, hölzerne Teller, auf denen sich gekochter Reis und Stücke von Honigwaben befanden sowie Körbe mit frisch gepflückten Früchten wurden uns sehr schnell vorge-setzt.“ so beschrieb der Reisende Sir Austin Henry Layard im 19. Jh.

den Empfang durch seine kurdischen Gastgeberinnen. Ein Morgen in der „Frühstücksgasse“ von Van wäre auf diese Weise bis in unsere Tage ganz treffend beschrieben. Im Sommer sitzt man dazu mit Freunden auf der Straße. Typisch ist der mit Bergkräutern gewürzte Käse. Der Honig stammt meist aus der 200 km entfernten Region Hakkari. Ihre Sorten sind preisgekrönt.

### *Und das liebe Vieh*

Zu feierlichen Anlässen kann es auch heute passieren, dass den Gästen eine komplett im Tandır gebackene Ziege auf einem Berg Pilav (Reis) serviert wird. Das Fleisch bleibt bei dieser Zubereitung zart und sehr geschmackvoll.

Der Vansee ist mit 3.712 m<sup>2</sup> mehr als sieben mal so groß wie der Bodensee.

# Sanfter Tourismus

„Eine Reise ist ein Trunk aus der Quelle  
des Lebens.“

Christian Friedrich Hebbel



## *Eine schlafende Schöne?*

Die Region um den Vansee bietet dem Reisenden auf Schritt und Tritt Sehenswürdigkeiten, die scheinbar erst noch vom Tourismus entdeckt werden wollen. Die großartige Landschaft und das kontinentale, sommerwarme Klima haben einen hohen Erholungswert. Geplant ist ein Ausbau der touristischen Infrastruktur, z. B. für Wintersport- und Trekkingurlauber. Es bleibt zu hoffen, dass hier umsichtiger gehandelt wird als am türkischen Mittelmeer.

## *Bergsteiger und Wanderer*

haben vom Ararat bis Hakkari viel zu bezwingen. Ein Besuch

im Vulkankrater des Nemrut bei Tatvan ist aber auch mit dem Auto oder Minibus möglich. Eine Nacht unter Millionen Sternen an einem der zwei Kraterseen ist ein unvergessliches Erlebnis.

## *Ein reiches Kulturerbe*

findet man hier meist inmitten der Natur vor. Beispielsweise die kürzlich neu renovierte Kirche auf der Insel Akdamar. Sie ist ein Juwel an armenischer Bau- und Steinmetzkunst. Die Insel bietet aber auch herrliche Ausblicke auf den See, das Artosmassiv und den Süphan. Bei Ahlat sind Reste einer seldschukischen Stadt und der Friedhof mit unvergleichlichen, verzierten Grabsteinen zu bestaunen.

Mitglieder des Arbeitskreises  
Partnerstadt Karlsruhe-Van  
vor dem Portal  
der neu renovierten  
Kirche auf Akdamar.



## Projekt Städtepartnerschaft

„Wer sich selbst und andere kennt, wird auch hier erkennen – Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen.“  
J.W. Goethe  
West-Östlicher Divan



### Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft

Regelmäßige Reisen nach Van unternehmen Mitglieder des Arbeitskreises zum Teil seit über 30 Jahren. Schönes zu teilen ist ein menschliches Bedürfnis. So wuchs über die Jahre die Gruppe der Van-Freunde in Karlsruhe. Trotz der jahrelang schwierigen Reiseumstände, ließ die Region und ihre Menschen den Einen oder die Andere nicht mehr aus ihrem Bann.

### Das europäische Konzept der Städtepartnerschaften

entwickelte sich aus der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs. Der Fall der Berliner Mauer eröffnete

die Möglichkeit von Verbindungen zwischen Städten der EU und Mittel- und Osteuropas. Nicht erst seit 2001 ist ein neuer Dialog mit unseren islamischen Nachbarstaaten notwendig. Wir fühlen uns auch den vielen muslimischen Nachbarn zu Hause verpflichtet. Wir wünschen uns die Partnerschaft mit einer Stadt in der Türkei - mit Van!

### Wie „Abgesandte“ aus dem Abendland...

...kamen sich unsere Besuchergruppen im August 2009 und Juni 2010 oft vor. Es gab zahlreiche Begegnungen; von der Stadtregierung über Vereine bis zu den Menschen in Stadt und Land. Unser Anliegen wurde von allen begrüßt.



Kennenlernen in der Laube des Kelim-Ateliers. Enver Özkahraman erzählt die Entstehungsgeschichte der sozial engagierten Einrichtung für Mädchen.

## Kooperation vor Ort

*Kelims – gewebte Gedanken und Gefühle – mit Farbe und Faden erzählte Geschichte aus nomadischer Zeit.*



### *Schule, Werkstatt und Freiraum für Mädchen*

Das Kelim-Atelier Van ist eine Ausbildungsstätte mit großem sozialen Anspruch. Hier bewahrt man Kenntnisse über die traditionellen Herstellungstechniken für Kelims in einer kleinen Manufaktur. Gleichzeitig werden die dort tätigen Mädchen in ihrer Schulausbildung unterstützt. 1992 gründete Enver Özkahraman diese Einrichtung mit Hilfe der Stadtverwaltung von Van und leitet sie noch heute.

### *Ein Meer aus Blumen*

und ein Gemüsegarten füllen den Hof des Kelim-Ateliers. Es sticht fröhlich bunt aus der staubgrauen

Umgebung der Nachbarhäuser hervor. Hier leben Großfamilien, die zu Beginn der 90er Jahre ihre Bergdörfer bei Hakkari, Yüksekova oder Şırnak verlassen mussten. Das Einkommen der Tochter im Kelim-Atelier ist nicht selten der einzige regelmäßige Verdienst.

### *Wurzeln, Kultur und Stadt*

Das Projekt schafft inmitten der Stadt einen Ort an dem tradiertes Wissen über Kulturleistungen einen Wert hat. Selbstbestimmt und eigenverantwortlich arbeiten die Mädchen in der freundlichen Atmosphäre des Ateliers. Die Kelims aus rein pflanzlich gefärbter Schafswolle sind kulturelle Kunstwerke, schön und individuell wie ihre Weberinnen.

In den Räumen von VAKAD – Van Kadın Derneği,  
politisch unabhängiger Verein für Frauen in Van.



## Engagierte Partnerinnen

Redet! Ergreift das Wort! Drückt euch aus,  
wie es euch entspricht! Damit niemand mehr  
zu uns sagen kann: „Schweig Frau!“

Leyla Zana



## Gleichberechtigung und friedliche Konfliktlösungen

auf allen Ebenen sind wesentliche  
Ziele von VAKAD. Der 1998 ge-  
gründete Frauenverein von Van ist  
dabei politisch und weltanschaulich  
neutral. Gegen Nationalismus und  
Traditionalismus setzen sich die  
Frauen von VAKAD selbstbewusst  
und sehr mutig für ihre Ideale ein.

### Über Van hinaus

ist VAKAD in den Nachbarprovinzen  
tätig. Die unabhängigen Frauenver-  
eine der Türkei sind stark, solida-  
risch und gut vernetzt. 2008 richtete  
VAKAD eine landesweite Konferenz  
der Frauenvereine in Van aus. In  
Karlsruhe kam man 2005 zunächst

mit der Vereinsvorsitzenden Zozan  
Özgökce in Kontakt. Seither intensi-  
vierten sich die Beziehungen durch  
gegenseitige Besuche und ein  
Praktikum der Karlsruher Lehrerin  
Andrea Mayer in Van. Ende 2008  
war die damalige Stadträtin Zozan  
Özgökce im Karlsruher Rathaus ein-  
geladen und referierte in der Evan-  
gelischen Akademie in Bad Boll.

### Stricken an einer Welt der Möglichkeiten

VAKAD warb bisher erfolgreich  
international Fördermittel für eine  
Vielzahl von Projekten ein. Um  
unabhängig bleiben zu können, ist  
man hierauf weiterhin angewiesen,  
wie auch auf ausländische Partner  
und ehrenamtliche Mitarbeit.

**Layout & Fotos:**

Arbeitskreis Partnerstadt Karlsruhe-Van  
c/o Förderverein Kinder- u. Jugendarbeit  
Henriette Obermüller Str. 10  
76137 Karlsruhe  
E-Mail: Karlsruhe-Van@gmx.de

**Kontakt:**

Stefan Struck 01 72 / 63 10 934  
Lüppo Cramer 07 21 / 37 52 52

*Vansee (1.719 m) und der Berg Süphan (4.058 m).*



*kardeşsehir*

*Arbeitskreis  
Partnerstadt  
Karlsruhe-Van*